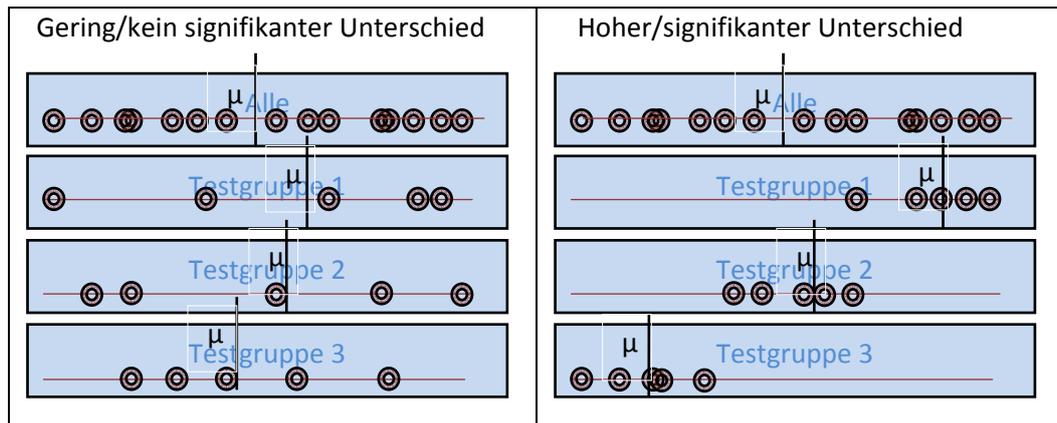


Varianzanalyse (ANOVA)

Fragestellung der Varianzanalyse

Die Varianzanalyse beantwortet Fragestellungen, wie sich eine (einfaktorielle V.) oder mehrere (mehrfaktorielle V.) unabhängige Variablen (hier: **Faktoren**) auf eine (univariate V.) oder mehrere abhängige Variablen (multivariate V.) auswirken. Einfach ausgedrückt, geht es um die Aufdeckung von Mittelwertunterschieden von mehr als zwei Teilpopulationen. Bei zwei Gruppen lässt sich vereinfachend ein t-Test (Vergleich zweier Normalverteilungen) ausführen. Bei mehr als zwei Gruppen ist der t-Test aufgrund seiner Fehlerpotenzierung ungeeignet.

Funktionsprinzip



Die damit verbundene Hypothesenformulierung lautet also stets:

H₀: Die Mittelwerte der Grundgesamtheit sind gleich

H₁: Mindestens zwei Mittelwerte unterscheiden sich signifikant

Modellannahmen

- AV ist in der Grundgesamtheit normalverteilt, mit in den Teilpopulationen gleicher Varianz
- Die Werte der AV sind bei den Merkmalsträgern unabhängig voneinander
- Der Erwartungswert der AV hängt nur von der jeweiligen Faktorstufe der UV ab, ist innerhalb der Teilpopulationen also konstant
- Es wird von einem linearen Zusammenhang zwischen UV(en) und der AV ausgegangen

Grundablauf der einfaktoriellen Varianzanalyse

1. Formulierung der AV, UV, Prüfung des Skalenniveaus, Formulierung der Fragestellung
2. Zerlegung der Gesamtvarianz in die Varianz innerhalb und zwischen den Gruppen
3. Test, ob Abweichungen auf Zufallsstreuungen bei der Stichprobenauswahl oder auf systematische Abweichungen auch in der Grundgesamtheit zurückzuführen sind.

1. a) AV oder UV?

UV (X)	AV (Y)
Vorgegeben oder vom Versuchsleiter variiert. Prädiktor, Ursache, Einflussgröße, Faktor	Variabel als Reaktion auf X. Wirkung, Response, Zielvariable

1. b) Skalenniveau:

Die **AV** erfordert **metrische** (mindestens Intervall-) **Skala**, für **UV** reicht **Nominalskalierung**.

Varianzanalyse (ANOVA)

1. c) **Formulierung** (am Beispiel einer 3 x 3-Matrix über die Auswirkung unterschiedlicher Lernverfahren auf das Prüfungsergebnis dreier Gruppen):

s	Gruppe 1 (UV = normales Lernen)	Gruppe 2 (UV, Var 1 = Videotraining)	Gruppe 3 (UV, Var 2 = Lerngruppe)
1	46	38	43
2	36	36	59
3	53	43	51

UV: Faktor mit 3 Faktorstufen!

AV: Klausurpunkte

Fragestellung: Haben die unterschiedlichen Lernverfahren Einfluss auf die Klausurpunkte ?

2. Varianzzerlegung

Für die Teststatistik wird die Varianzzerlegung der Gesamtvarianz SQ_{Total} in die Varianz innerhalb der Gruppen $SQ_{Residual}$ und die Varianz zwischen den Gruppen $SQ_{zwischen}$ ausgenutzt. Der Ansatz besteht darin, den Anteil der $SQ_{Residual}$, der eher auf Zufallseffekten beruht (= **Reststreuung**, **Fehlerstreuung**), und den Anteil, der durch die eigentliche UV-Variation (= **Treatment-Variable**, **Behandlungseffekt**) entsteht, aus der Gesamtstreuung zu ermitteln. Es gilt somit:

$SQ_{Total} = SQ_{zwischen} + SQ_{Residual}$, wobei

$SQ_{Total} = \sum_{i=1}^s \sum_{k=1}^{n_i} (y_{ik} - \bar{y}_{..})^2$
(= Summe aller quadrierten Differenzen aller Einzelwerte und dem Gesamtmittelwert)

$SQ_{zwischen} = \sum_{i=1}^s n_i \cdot (\bar{y}_{i.} - \bar{y}_{..})^2$
(= Summe aller quadrierten Differenzen der jeweiligen Gruppenmittelwerte und dem Gesamtmittelwert, wobei mit der Gruppenanzahl multipliziert wird)

$SQ_{Residual} = \sum_{i=1}^s \sum_{k=1}^{n_i} (y_{ik} - \bar{y}_{i.})^2$
(= Summe aller quadrierten Differenzen der jeweiligen Gruppeneinzelwerte vom jeweiligen Gruppenmittelwert)

Beispielrechnung aus 1 c)

Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3
46	38	43
36	36	59
53	43	51
$\bar{y}_{.1} = 45$	$\bar{y}_{.2} = 39$	$\bar{y}_{.3} = 51$

$\bar{y}_{..} = 45$

$$\begin{aligned}
 SQ_{Total} &= (46-45)^2 + (36-45)^2 + (53-45)^2 \\
 &\quad + (38-45)^2 + (36-45)^2 + (43-45)^2 \\
 &\quad + (43-45)^2 + (59-45)^2 + (51-45)^2 = \underline{\underline{516}}
 \end{aligned}$$

$$\begin{aligned}
 SQ_{zwischen} &= (45-45)^2 + (45-45)^2 + (45-45)^2 \\
 &\quad + (39-45)^2 + (39-45)^2 + (39-45)^2 \\
 &\quad + (51-45)^2 + (51-45)^2 + (51-45)^2 = \underline{\underline{216}}
 \end{aligned}$$

$$\begin{aligned}
 SQ_{Residual} &= SQ_{Total} - SQ_{zwischen} \\
 &= (46-45)^2 + (36-45)^2 + (53-45)^2 \\
 &\quad + (38-39)^2 + (36-39)^2 + (43-39)^2 \\
 &\quad + (43-51)^2 + (59-51)^2 + (51-51)^2 = \underline{\underline{300}}
 \end{aligned}$$

Varianzanalyse (ANOVA)

3. Hypothesentest

Als Testverteilung dient die **F-Verteilung** mit $s - 1$ und $n - s$ **Freiheitsgraden** zum (vorab festzulegenden) Signifikanzniveau α . Wenn das Ergebnis des F-Tests in den Ablehnungsbereich α fällt, wird die Alternativhypothese H_1 angenommen. Fällt es hingegen in den Annahmehereich $1 - \alpha$, ist die Nullhypothese zu bestätigen (und somit ein fehlender Einfluss der untersuchten Faktoren zu konstatieren).

$$F = \frac{n-s}{s-1} \cdot \frac{SQ_{\text{zwischen}}}{SQ_{\text{Residual}}} \quad | \quad s = \text{Stichprobenanzahl}, n = \text{Elementesumme}$$

Beispielrechnung aus 1 c)

Es sei $\alpha = 10\%$ angenommen.

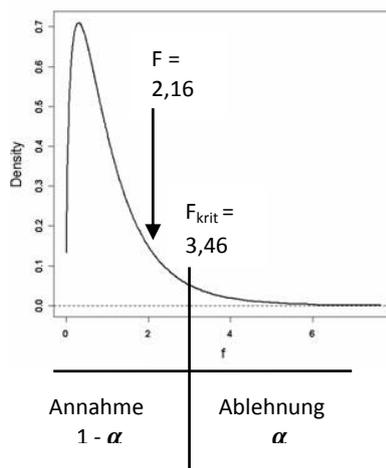
$$F = \frac{n-s}{s-1} \cdot \frac{SQ_{\text{zwischen}}}{SQ_{\text{Residual}}} = \frac{9-3}{3-1} \cdot \frac{216}{300} = 3 \cdot 0,72 = \underline{2,16}$$

$$F_{\text{krit}} = F_{s-1; n-s; 1-\alpha} = F_{2; 6; 0,9}$$

Nachschlagen in den Quantilen der F-Verteilung für $p = 0,9$ (einseitig):

df ₂ (Nenner)	df ₁ (Zähler)										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1	39,86	49,50	53,59	55,83	57,24	58,20	58,91	59,44	59,86	60,19	60,47
2	8,53	9,00	9,16	9,24	9,29	9,33	9,35	9,37	9,38	9,39	9,40
3	5,54	5,46	5,39	5,34	5,31	5,28	5,27	5,25	5,24	5,23	5,22
4	4,54	4,32	4,19	4,11	4,05	4,01	3,98	3,95	3,94	3,92	3,91
5	4,06	3,78	3,62	3,52	3,45	3,40	3,37	3,34	3,32	3,30	3,28
6	3,78	3,46	3,29	3,18	3,11	3,05	3,01	2,98	2,96	2,94	2,92
7	3,59	3,26	3,07	2,96	2,88	2,83	2,78	2,75	2,72	2,70	2,68
8	3,46	3,11	2,92	2,81	2,73	2,67	2,62	2,59	2,56	2,54	2,52

Darstellung an der Verteilungskurve



Da die Teststatistik im Annahmehereich liegt, ist die **Nullhypothese zu bestätigen**. Die Gruppenmittelwerte stimmen überein und es besteht kein signifikanter Einfluss der Faktorstufen auf die Zielvariable.